

ses Verdienst hat er sich durch die Herausgabe nicht erworben. Die Physiologie ist sehr kurz abgefertigt, den größten Theil nimmt die Herzhählung der officinellen Gewächse weg. Die Kupfer sind schlecht. Selbst für Anfänger kann dieses Werkchen nicht von wesentlichem Nutzen seyn und wird sich daher keines sonderlichen Beifalls zu erfreuen haben. —

II. Correspondenz.

In Nro. 34 der botanischen Zeitung 1823 ist von Hrn. L. Habenicht eine Beobachtung über Absonderung von tropfbarem Wasser aus den Blättern der *Calla aethiopica* bekannt gemacht. Schon 1672 theilte Abr. Munting eine ähnliche Erscheinung von einer andern Aroide, *Arum Colocasia*, mit. (*Arum aegyptiacum*, groot Kalvsvoet uit Aegypten het welk ook *Colocasia* geheeten is). Da das Buch wohl nicht in Jedermanns Händen ist, so theile ich hier das Wesentliche im Auszuge aus dem holländischen Texte mit:

„Wenn diese Pflanze das Wasser, welches ihr von unten durch die Wurzel in einer Schaale zugeführt wird, in sich gesogen hat, giebt sie dasselbe in der Nacht durch die Spitzen ihrer Blätter, wenn diese noch halb entwickelt und ineinander gerollt sind, wieder von sich und zwar in einem Bogen gleich einem Springbrunnen, so fein und dünn wie ein Haar, wovon man sich nicht nur durch das Ansehen, sondern auch indem man das Wasser mit der Hand aufsammelt, überzeugen kann. Sind die Blätter ganz entwickelt, dann geben sie aus ihren Spitzen kristallhelle Tropfen Wasser von

sich, welche die Erde unter denselben befeuchten. Dies geschieht alle Jahr an klaren hellen Tagen in der wärmsten Zeit des Sommers bis die Herbstkälte es verhindert und zwar von 6 Uhr Abends bis 8 Uhr Morgens ohne Aufhören, alsdann aber wird die Feuchtigkeit durch die vermehrte Wärme der Sonne verzehrt. Die Erscheinung wird noch vermehrt, wenn man gegen Mittag die Unterschaale der Pflanze reichlich mit Wasser versieht." (Waare Oeffening der Planten door Abrab. Munting. Amsterdam 1672. 4. pag. 274. c. tab. ad pag. 273). Auf der Tafel ist die Pflanze und ihre Wasserabsonderung abgebildet, die Erscheinung ist damals von sehr vielen Personen gesehen worden und scheint das Faktum daher gar keinem Zweifeln zu unterliegen.

Rücksichtlich der Gattung *Ornithogalum* bin ich in meiner Flora von Berlin den Bestimmungen von Wallroth (Sched. crit. 1. pag. 138. seqq.) gefolgt, welche ich durch das v. Friedländische Herbarium zu Cunersdorf noch bestätigt finde. Es enthält diese Sammlung Pflanzen, welche von Ferber, einem Zuhörer Linné's, bei Upsala, also unter den Augen des Meisters, gesammelt sind. Das *Orn. luteum Upsaliense* ist das *Orn. sylvaticum Pers.*, und das *Orn. minimum* von Upsala ist das *Orn. Sternbergii*, welches sich hier zunächst bei Frankfurt an der Oder findet. — Hierbei muß ich noch eines, so viel ich weiß bisher unbekannten, Standortes des *Orn. bohemicum* Erwähnung thun, es ward im Frühjahr 1823 von meinem Vetter, dem Referendarius v. Schlechtendal auf der Altenburg bei Qued-

linburg gefunden. — Auch das, was ich von *Cerastium* auf Vaillant's Abbildungen mich stützend, in meiner Flora behauptet habe, bestätigt sich durch die Ferberschen Exemplare von Upsala. Das *C. viscosum* L. ist dasjenige, welches gewöhnlich als *C. vulgatum* wenigstens in Norddeutschland bestimmt wird, und *C. semidecandrum* L. begreift das *C. viscosum* und *semidecandrum* der neuesten Autoren und unserer Floristen in sich, es hat in der Regel nur 5 Stamina und ändert an Gröfse und Stärke der Exemplare sehr ab.

Neuschöneberg bei Berlin den 21. Jan. 1824.

Dr. v. Schlechtendal:

III. Botanische Notizen.

Nach Ker's neuester Anordnung einiger Lilien-
gewächse werden von der Gattung *Sternbergia* fol-
gende 5 Arten aufgezählt, nämlich: 1. *St. colchici-
flora* Wald. Kit. 2. *St. Clusiana* Ker. (*Narcis-
sus persicus* Clus. hist. 1. 163.) 3. *St. exigua* Ker.
(*Amaryllis exigua* Schousb. Maroc. 1. 160.) 4. *St.
citrina* Ker. (*Amaryllis citrina* Flor. graec. 1. 311.
ined.) 5. *St. lutea* Ker. (*Amaryllis lutea* L.)

IV. Beantwortungen.

(Vergl. Mertens und Koch Deutschl. Flore S. 582.)

Die von Hrn. Sieber bei Sölden im Oetzthale
entdeckte, und nun auch an Felsen bei Moez hin-
ter St. Leonhard im Passeyerthale in Tyrol gefun-
dene *Koeleria hirsuta* hat im frischen Zustande
flache linienförmige Blätter von der halben Breite
der Blätter von *Koeleria cristata*, und die mit eben
solchen tiefen Furchen wie die Blätter von *Aira
caespitosa* versehen sind.

linburg gefunden. — Auch das, was ich von *Cerastium* auf Vaillant's Abbildungen mich stützend, in meiner Flora behauptet habe, bestätigt sich durch die Ferberschen Exemplare von Upsala. Das *C. viscosum* L. ist dasjenige, welches gewöhnlich als *C. vulgatum* wenigstens in Norddeutschland bestimmt wird, und *C. semidecandrum* L. begreift das *C. viscosum* und *semidecandrum* der neuesten Autoren und unserer Floristen in sich, es hat in der Regel nur 5 Stamina und ändert an Gröfse und Stärke der Exemplare sehr ab.

Neuschöneberg bei Berlin den 21. Jan. 1824.

Dr. v. Schlechtendal:

III. Botanische Notizen.

Nach Ker's neuester Anordnung einiger Lilien-
gewächse werden von der Gattung *Sternbergia* fol-
gende 5 Arten aufgezählt, nämlich: 1. *St. colchici-
flora* Wald. Kit. 2. *St. Clusiana* Ker. (*Narcis-
sus persicus* Clus. hist. 1. 163.) 3. *St. exigua* Ker.
(*Amaryllis exigua* Schousb. Maroc. 1. 160.) 4. *St.
citrina* Ker. (*Amaryllis citrina* Flor. graec. 1. 311.
ined.) 5. *St. lutea* Ker. (*Amaryllis lutea* L.)

IV. Beantwortungen.

(Vergl. Mertens und Koch Deutschl. Flore S. 582.)

Die von Hrn. Sieber bei Sölden im Oetzthale
entdeckte, und nun auch an Felsen bei Moez hin-
ter St. Leonhard im Passeyerthale in Tyrol gefun-
dene *Koeleria hirsuta* hat im frischen Zustande
flache linienförmige Blätter von der halben Breite
der Blätter von *Koeleria cristata*, und die mit eben
solchen tiefen Furchen wie die Blätter von *Aira
caespitosa* versehen sind.

linburg gefunden. — Auch das, was ich von *Cerastium* auf Vaillant's Abbildungen mich stützend, in meiner Flora behauptet habe, bestätigt sich durch die Ferberschen Exemplare von Upsala. Das *C. viscosum* L. ist dasjenige, welches gewöhnlich als *C. vulgatum* wenigstens in Norddeutschland bestimmt wird, und *C. semidecandrum* L. begreift das *C. viscosum* und *semidecandrum* der neuesten Autoren und unserer Floristen in sich, es hat in der Regel nur 5 Stamina und ändert an Gröfse und Stärke der Exemplare sehr ab.

Neuschöneberg bei Berlin den 21. Jan. 1824.

Dr. v. Schlechtendal:

III. Botanische Notizen.

Nach Ker's neuester Anordnung einiger Lilien-
gewächse werden von der Gattung *Sternbergia* fol-
gende 5 Arten aufgezählt, nämlich: 1. *St. colchici-
flora* Wald. Kit. 2. *St. Clusiana* Ker. (*Narcis-
sus persicus* Clus. hist. 1. 163.) 3. *St. exigua* Ker.
(*Amaryllis exigua* Schousb. Maroc. 1. 160.) 4. *St.
citrina* Ker. (*Amaryllis citrina* Flor. graec. 1. 311.
ined.) 5. *St. lutea* Ker. (*Amaryllis lutea* L.)

IV. Beantwortungen.

(Vergl. Mertens und Koch Deutschl. Flore S. 582.)

Die von Hrn. Sieber bei Sölden im Oetzthale
entdeckte, und nun auch an Felsen bei Moez hin-
ter St. Leonhard im Passeyerthale in Tyrol gefun-
dene *Koeleria hirsuta* hat im frischen Zustande
flache linienförmige Blätter von der halben Breite
der Blätter von *Koeleria cristata*, und die mit eben
solchen tiefen Furchen wie die Blätter von *Aira
caespitosa* versehen sind.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1824

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Schlechtendal Diederich Franz Leonhard von

Artikel/Article: [Correspondenz 94-96](#)